

# „NIVEA Human Touch Barometer Volume II – Berührung in Zeiten der Pandemie“ – veröffentlicht im Oktober 2020

## Zusammenfassung

„Human Touch Barometer Volume II – Berührung in Zeiten der Pandemie“ von NIVEA ist der zweite Bericht zu diesem Thema, der gleichzeitig mit dem ersten Bericht „Der Status menschlicher Berührung“ veröffentlicht wurde. Während die Feldarbeit für den ersten Bericht zwischen Oktober 2018 und März 2019 stattfand, wurde diese Studie mitten in der globalen Corona-Pandemie gestartet und basiert auf der Befragung mit 11.706 Personen in neun Ländern zwischen April und Juni (außereuropäische Länder) bzw. August (europäische Länder) 2020. In Deutschland wurden im Oktober und November 2020 1.697 Menschen befragt.

Die Studie untersuchte den Status menschlicher Berührung in Zeiten der Pandemie, die Entwicklung der Berührung und ihre Barrieren, die Einsamkeit und ihr Zusammenhang mit menschlicher Berührung sowie die Wünsche der Menschen, für die Zeit nach der Pandemie.

NIVEA entschied sich, in diese zusätzliche Begleitforschung zu investieren, um einen umfassenden Überblick über den Zustand der menschlichen Berührung heute und eine Grundlage für eine gesellschaftliche Debatte und Intervention zu schaffen.

Die drei großen Erkenntnisse gelten sowohl auf globaler als auch auf Länderebene:

- Die Hemmschwelle für menschliche Berührungen ist für rund 60 Prozent der Befragten in Deutschland gestiegen. Infolgedessen haben die Berührungen selbst in den engsten Kreisen (Familie, enge Freunde) und weniger überraschend auch in den äußeren Kreisen (Kollegen, Nachbarn, Bekannte) abgenommen. Dieser Mangel an menschlicher Berührung führt dazu, dass sich die Menschen einsamer fühlen.
- Das Gefühl der Einsamkeit hat während der Pandemie bei bestimmten Personengruppen zugenommen: Jeder siebte Deutsche stimmte entschieden zu, dass er/sie sich oft einsam fühlt. Fast jeder Zweite hat sich noch nie so einsam gefühlt.
- Am stärksten betroffen sind Alleinlebende, Alleinerziehende und Menschen im Alter von 16–35 Jahren.

Die Ergebnisse dieses Berichts zeigen deutlich, dass die Bedeutung von Berührung im Leben der Menschen und der Wunsch danach universell sind und nicht abgenommen haben, während die Barrieren deutlich zugenommen haben. Menschliche Berührungen sind stärker gefährdet als je zuvor, wobei bestimmte Gruppen stärker betroffen sind als andere.

## Zu den wichtigsten Ergebnissen des „Human Touch Barometer Volume II – Berührung in Zeiten der Pandemie“ gehören:

**COVID-19 hat die Bedeutung der menschlichen Berührung in unserer Gesellschaft verdeutlicht, es uns aber gleichzeitig schwerer gemacht, die Berührung zu erfahren, die wir brauchen.**

- Etwa dreiviertel der Befragten in Deutschland gaben an, dass ihnen die Isolation bewusst gemacht hat, wie wichtig körperliche Berührung für die Gesundheit ist.  
[global: 75 %, Brasilien (87 %) und Italien (85 %) am höchsten; Großbritannien (77 %), Südafrika (76 %), USA, Australien, Frankreich (alle 74 %) und Deutschland (72 %) im Mittelfeld; Südkorea am niedrigsten (60 %)]
- Rund 60 Prozent der Deutschen gaben an, dass die Berührungsbarrieren im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.  
[global: 67 %; am meisten in Italien (76 %), Brasilien und Südafrika (beide 75 %); Großbritannien (67 %), USA, Australien (beide 66 %) und Frankreich (65 %) im Durchschnitt, gefolgt von Deutschland (61 %); am wenigsten wiederum in Südkorea (53 %)].

Drei von fünf wünschen sich mehr Umarmungen von anderen Menschen.

[global: 61 %; v.a. in Brasilien (78 %), aber auch in Italien (71 %); am wenigsten in Südkorea (36 %); andere Länder auf globaler Ebene: Großbritannien (63 %), Australien (62 %), Südafrika (61 %), Deutschland und USA (beide 60 %) sowie Frankreich (59 %)]

- **Drei von vier Befragten in Deutschland gaben an, dass sie derzeit Berührungsrituale wie Händeschütteln, Küssen oder kurze Umarmungen vermeiden.**  
[global: 81 %; wiederum die meisten in Brasilien (92 %), aber auch viele in Südafrika (88 %) und Italien (87 %); andere Länder folgen: Frankreich (81 %), Australien und Großbritannien (beide 78 %), Deutschland (77 %), USA (75 %) und Südkorea (73 %)]
- **Rund zwei von fünf Deutschen gaben an, dass das derzeitige Maß an menschlicher Berührung innerhalb ihrer inneren Kreise (Familie und enge Freunde) zu gering ist.**  
[global: 33 %; mit höchsten Anteilen in Deutschland (38 %) und Südafrika (36 %), dicht gefolgt von Südkorea und Großbritannien (beide 34 %), Australien (33 %), Italien (32 %), Frankreich (30 %), USA und Brasilien (beide 29 %)]
- **Berührungen im inneren Kreis haben etwa um ein Drittel abgenommen**  
[global: 38 %; am meisten aber in Italien (44 %) sowie Südafrika, Südkorea und Großbritannien (alle 41 %); Frankreich (39 %) und Australien (36 %) auf globaler Ebene; Deutschland (34 %), Brasilien (33 %) und USA (28 %) zumindest leicht darunter], während der Kontakt zum äußeren Kreis (Bekannte, Nachbarn, Kollegen) auch in Deutschland bei etwa einem Drittel abgenommen hat.  
Ein Rückgang ist vor allem in Ländern wie Italien (51 %), Südkorea (49 %) und Südafrika (46 %) zu beobachten, in denen Kontaktreduzierungsmaßnahmen besonders streng durchgesetzt wurden. Es ist auch ein Spiegelbild der Berührungsneigung in der jeweiligen Kultur vor der Pandemie.  
[global: 40 %; geringster Rückgang in den USA (30 %); aber auch in Deutschland und Australien (beide 33 %) und Großbritannien (35 %) niedrig; Brasilien (40 %) und Frankreich (41 %) im Mittelfeld]

### **Einsamkeit und Berührung sind eng verknüpft, und einige Gruppen sind anfälliger als andere.**

- **Vier von zehn der befragten Deutschen empfinden ein Gefühl der Einsamkeit.**  
[global: 46 %; die meisten einsamen Menschen finden sich in Großbritannien (54 %) und Südafrika (51 %), dicht gefolgt von Australien (49 %), Italien (48 %) und den USA (47 %); geringere Anteile in Brasilien (43 %), Südkorea (41 %), Deutschland (39 %) und Frankreich (37 %)]  
**14 Prozent stimmten sogar voll und ganz zu, dass Einsamkeit ein regelmäßiger Begleiter ist.**  
[global: 16 %; Länder in absteigender Reihenfolge: Südafrika (20 %), Großbritannien (19 %), USA (18 %), Australien und Brasilien (beide 17 %), Italien (15 %), Deutschland (14 %), Frankreich (12 %) und Südkorea (11 %)]
- **Fast die Hälfte der Menschen in Deutschland gab an, dass sie sich durch die Isolation einsamer fühlen als je zuvor in ihrem Leben.**  
[global: 49 %; Brasilien (60 %) an der Spitze, gefolgt von Südafrika (54 %), Italien und Großbritannien (beide 53 %) sowie USA (52 %); Australien (48 %) im weltweiten Durchschnitt; Deutschland (45 %), Frankreich (43 %) und Südkorea (34 %) bilden das untere Ende]
- **Neun von zehn stimmten zu, dass ein Mangel an Berührung dazu führen kann, dass wir uns einsam fühlen.**  
[global: 87 %; dies gilt insbesondere für Italien (94 %), aber die meisten anderen Länder folgen dicht dahinter: Großbritannien (92 %), Frankreich (91%), Brasilien (90 %), Deutschland (89 %), USA und Australien (beide 88 %) sowie Südafrika (86 %) – nur in Südkorea ist die Meinung weniger geteilt (66 %)]
- **87 Prozent der Befragten in Deutschland, die angaben, dass sie sich oft einsam fühlen, würden gerne mehr Umarmungen von anderen erhalten**

[global: 81 %; höchste Nachfrage in Brasilien (90 %), Deutschland (87 %) und Italien (86 %); etwa Durchschnitt: Australien (83 %), USA und Großbritannien (beide 82 %), Südafrika (81 %) und Frankreich (79 %); am wenigsten gewünscht in Südkorea (59 %)],

im Vergleich zu 43 Prozent derjenigen die angaben, dass sie sich nicht einsam fühlen.

[global: 45 %; deutlich am meisten in Brasilien (69 %) und Italien (58 %); nur wenige in Südkorea (19 %); andere Länder nahe dem globalen Niveau: Frankreich (46 %), Deutschland (43 %), Australien und Südafrika (42 %) sowie USA und Großbritannien (beide 41 %)]

- Singles und Alleinerziehende haben es schwer. Für 74 Prozent der allein lebenden Menschen in Deutschland gehören körperliche Berührungen nicht zu ihrem Lebensalltag.

[global: 76 %; besonders sichtbar in Südafrika (86 %), Australien und Großbritannien (beide 84 %) sowie Frankreich (83 %), USA (78 %) und Deutschland (74 %) im Mittelfeld, weniger zutreffend für Italien (68 %), Brasilien (61 %) und Südkorea (53 %)]

### **Menschliche Berührung in post-pandemischer Zukunft wird sich auf Qualität statt Quantität konzentrieren.**

- Fast 30 Prozent der Deutschen erwarten, dass der Kontakt zum inneren Kreis (Familie, enge Freunde) nach der Krise zunehmen wird

[global: 34 %; am meisten in Brasilien (49 %) sowie in Südafrika (42 %), gefolgt von Italien und den USA (38 %) sowie Großbritannien (37 %); Australien wieder im weltweiten Durchschnitt (32 %); Deutschland (28 %), Frankreich (26 %) und insbesondere Südkorea (12 %) niedriger],

während mehr als jeder Fünfte als Folge der Pandemie langfristig einen Rückgang der Berührungen im äußeren Kreis erwartet.

[global: 32 %; Rückgang wird am meisten in Südkorea (57 %) und Südafrika (46 %) erwartet; am wenigsten in Deutschland (22 %), Großbritannien und Australien (beide 25 %), Italien und den USA (beide 26 %); Frankreich (31 %) und Brasilien (30 %) auf globaler Ebene]

- 55 Prozent der Befragten in Deutschland wollen den aktuellen Mangel an menschlicher Zuwendung nach der Krise wieder ausgleichen.

[global: 59 %; höchste Anteile in Italien und Brasilien (beide 71 %) sowie UK (65 %), USA und Südafrika (beide 59 %), Australien (58 %), Frankreich (56 %) und Deutschland (55 %) liegen im Mittelfeld; Südkorea (38 %) deutlich dahinter]

- Menschen, die in besonders sozialen Ländern leben, die von der Pandemie stark betroffen waren, nämlich Brasilien und Italien, haben eine starke Sehnsucht, die verlorene Zeit nachzuholen. 77 Prozent der Brasilianer und 72 Prozent der Italiener gaben an, dass ihre Sehnsucht nach Körperkontakt durch die Isolation stärker denn je ist.

[global: 58 %; weitere Länder: Großbritannien (61 %), Südafrika und Frankreich (beide 59 %), USA (58 %), Deutschland (55 %) und Australien (54 %); Südkorea erneut weit zurück (31 %)]

### **Über NIVEA**

NIVEA blickt auf eine lange Tradition von Innovationen in der Hautpflege zurück, die bis zur ersten NIVEA Creme von Beiersdorf im Jahr 1911 zurückreicht. Die Initiative zur heilenden Kraft der menschlichen Berührung stützt zugleich die Unternehmensphilosophie von Beiersdorf – „Care Beyond Skin“, also Pflege und Fürsorge über die Hautpflege hinaus.

### **Forschungsmethodik:**

Volume II wurde von mindline, einem unabhängigen Forschungsinstitut, als Online-Umfrage mit 11.706 Personen in den folgenden neun Ländern durchgeführt: Australien, Brasilien, Frankreich, Deutschland, Italien, Südafrika, Südkorea, Großbritannien und die USA. Die Befragten waren zwischen 16 und 69 Jahre alt und stellten eine repräsentative Stichprobe nach Geschlecht, Alter, Region und Beschäftigungsstatus dar. Die Studie wurde zwischen April und Juni 2020 (nicht europäische Länder) bzw. August 2020 (europäische Länder) durchgeführt.